

Vorwort des Verlegers

„Tanz, Trance, Transzendenz“ (TTT2) ist Kay Hoffmans richtungs-weisendes Resümee aus über 30 Jahren philosophischer Tanzforschung und schließt zugleich an den ebenfalls in dieser Buchreihe neu herausgegeben Band „Tranz, Trance, Transformation“ (TTT1) direkt an.

Nicht nur wegen des umfangreichen Anhangs mit weiterführenden Exkursionen und vertiefenden Begriffsklärungen ist dieses Forschungsdokument ein Hypertext geworden, der selbst ein Tanz ist, eine intuitiv und assoziativ geleitete, geistige Tanzbewegung, inspiriert und angezogen vom seltsamen Attraktor der transzendenten Gestalt. Durch verschiedene Perspektiven, ob aus Sicht der Philosophie des Geistes, der Mythenforschung oder systemischen Betrachtungen, wie z.B. der kybernetischen Anthropologie, bis hin zu denen der Physik, Metaphysik und Postmetaphysik, wird hier die große transformative Kraft des Tanzes deutlich – ein Selbsttransformationspotenzial für den tanzenden Menschen (*homo saltans*) – durch Selbsttranszendenz in ein neues, ein höheres, letztlich integrales Bewusstsein. „Nur wer tanzt, erkennt“, dieses Christuszitat aus den apokryphen Johannesakten, dem bereits in TTT1 ein eigenes gleichnamiges Kapitel gewidmet ist, ist auch das große Motto dieser tanzphilosophischen Studie, die die alten Scheingegensätze von Geist- und Naturwissenschaften, von Idealismus und Materialismus, von Seelenentwicklung und Verkörperung, etc. in einer weiteren und größerformatierten Zusammenschau bereits aufgehoben hat.

Dieses Buch ist eine philosophische Hymne an den TANZ, eine Schatztruhe für die inter- und transdisziplinäre Tanzforschung und eröffnet spannende neue Horizonte – nicht nur für den Trance-Tanz des 3. Jahrtausends (n.Chr.). Dieser Große Tanz, um den es Kay Hoffman geht, ist vor allem SPIEL (Sanskrit: *lila*), ein TANZSPIEL (in Sinne Hugo Rahners), welches die „Große Vernunft des Leibes“ (Nietzsche) bereits intuitiv kennt und das ganz konkret und existenziell gespielt und getanzt werden will. Und dieses Spiel setzt Partizipation voraus, um sich voll entfalten zu können.

Diese Neue Bewusstseinsperspektive, die Kay Hoffman in ihrem Doppelband (TTT1 und TTT2) eröffnet, gilt aber nicht nur für den Trance-Tanz, sondern für den Großen Lebenstanz auf der Bühne des Daseins ganz generell: *Selbsttransformation* durch *Selbsttranszendenz!*

Andreas Mascha